

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

40 (17.2.1900) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanduch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Brief- u. Telegramm-Adressen: Preis im Haus abgeholt: Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Eigentum und Verlag von H. Thiergartner. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil: Albert Herzog.

Nr. 40

Post-Zeitungsliste 818.

Karlsruhe, Samstag den 17. Februar 1900.

Telephon-Nr. 83.

16. Jahrgang.

Unserer heutigen Abendausgabe ist die Verlosungsliste Nr. 2 angefügt.

Vermehrte Feuersicherheit der Waarenhäuser.

Die Vorkehrungen, welche der Berliner Polizei-Präsident an die Besitzer der Waarenhäuser gestellt hat, sind jetzt im preussischen „Zentralblatt der Bauverwaltung“ vom Geh. Bau-Rath Garbe eingehend mitgeteilt und begründet worden.

Badische Chronik.

* Durlach, 14. Febr. In der heutigen Bürgerauschussung, der ersten seit den Erneuerungswahlen, begrüßte der Vorsitzende die reuengewählten Mitglieder, indem er die Hoffnung auf ein einträchtiges und friedliches Zusammenwirken zum Wohl der Gemeinde aussprach.

Sturm-Nachrichten.

* Holzhausen (N. Emmendingen), 15. Febr. Der Sturm hat im Walde viele Bäume umgewickelt. Der Schaden ist bedeutend. * Konstanz, 15. Febr. Der gestrige orkanartige Weststurm hinderte die Schifffahrt auf dem See.

Gerichtszeitung.

* Karlsruhe, 16. Febr. Vor der Strafkammer fand heute das Nachspiel zu einer Duellaffaire statt, die seiner Zeit mit Rücksicht auf die gesellschaftliche und soziale Stellung der an ihr beteiligten Persönlichkeiten das größte Aufsehen erregte.

Das goldene Zeitalter.

Roman von Rudolf Herzog. (Nachdruck verboten.) (47. Fortsetzung.)

Der Sommer war vorübergegangen. Noch immer hausten die heißen Mäler auf dem Gehöft bei Heimsiede und nahmen die guten Tage wahr, um rüstig zu schaffen.

„Du hast Dein Bild zerschneiden?“ rief Eisenhart erschrocken. „Reg' Dich darüber nicht auf“, versetzte der andere, „ich treibe keine Kunstfertigkeit. Unter das Geschmier hätte ich meinen Namen nicht zu setzen gewagt.“

„Und nun?“ fragte Eisenhart wie versteinert. „Du hast gewonnen, sag ich. Aber wir reden morgen darüber. So lange wirst Du wohl noch Geduld mit mir haben.“

„Na, schaden kann's nicht“, machte Eisenhart, „wenn er lerni, ein wenig Meister über sich zu werden. Das schafft Rückgrat für das liebe Dasein.“

„Guten Morgen Wilmar, ich glaub, ich hab jetzt geträumt. Was giebt's denn schon? Aufstehen?“

„Guten Morgen Wilmar, ich glaub, ich hab jetzt geträumt. Was giebt's denn schon? Aufstehen?“

„Guten Morgen Wilmar, ich glaub, ich hab jetzt geträumt. Was giebt's denn schon? Aufstehen?“

„Guten Morgen Wilmar, ich glaub, ich hab jetzt geträumt. Was giebt's denn schon? Aufstehen?“

„Guten Morgen Wilmar, ich glaub, ich hab jetzt geträumt. Was giebt's denn schon? Aufstehen?“

„Guten Morgen Wilmar, ich glaub, ich hab jetzt geträumt. Was giebt's denn schon? Aufstehen?“

„Guten Morgen Wilmar, ich glaub, ich hab jetzt geträumt. Was giebt's denn schon? Aufstehen?“

fährdet und erheblich gestört worden ist. Die Schaufenster dürfen nur so beleuchtet werden, daß sich zwischen ihnen und den Beleuchtungskörpern keine Leitungen eine Glasscheibe befindet.

Die Schaufenster dürfen nur so beleuchtet werden, daß sich zwischen ihnen und den Beleuchtungskörpern keine Leitungen eine Glasscheibe befindet.

Die Schaufenster dürfen nur so beleuchtet werden, daß sich zwischen ihnen und den Beleuchtungskörpern keine Leitungen eine Glasscheibe befindet.

Die Schaufenster dürfen nur so beleuchtet werden, daß sich zwischen ihnen und den Beleuchtungskörpern keine Leitungen eine Glasscheibe befindet.

Die Schaufenster dürfen nur so beleuchtet werden, daß sich zwischen ihnen und den Beleuchtungskörpern keine Leitungen eine Glasscheibe befindet.

Die Schaufenster dürfen nur so beleuchtet werden, daß sich zwischen ihnen und den Beleuchtungskörpern keine Leitungen eine Glasscheibe befindet.

Die Schaufenster dürfen nur so beleuchtet werden, daß sich zwischen ihnen und den Beleuchtungskörpern keine Leitungen eine Glasscheibe befindet.

Die Schaufenster dürfen nur so beleuchtet werden, daß sich zwischen ihnen und den Beleuchtungskörpern keine Leitungen eine Glasscheibe befindet.

Die Schaufenster dürfen nur so beleuchtet werden, daß sich zwischen ihnen und den Beleuchtungskörpern keine Leitungen eine Glasscheibe befindet.

Die Schaufenster dürfen nur so beleuchtet werden, daß sich zwischen ihnen und den Beleuchtungskörpern keine Leitungen eine Glasscheibe befindet.

Die Schaufenster dürfen nur so beleuchtet werden, daß sich zwischen ihnen und den Beleuchtungskörpern keine Leitungen eine Glasscheibe befindet.

Die Schaufenster dürfen nur so beleuchtet werden, daß sich zwischen ihnen und den Beleuchtungskörpern keine Leitungen eine Glasscheibe befindet.

Die Schaufenster dürfen nur so beleuchtet werden, daß sich zwischen ihnen und den Beleuchtungskörpern keine Leitungen eine Glasscheibe befindet.

Die Schaufenster dürfen nur so beleuchtet werden, daß sich zwischen ihnen und den Beleuchtungskörpern keine Leitungen eine Glasscheibe befindet.

Die Schaufenster dürfen nur so beleuchtet werden, daß sich zwischen ihnen und den Beleuchtungskörpern keine Leitungen eine Glasscheibe befindet.

Die Schaufenster dürfen nur so beleuchtet werden, daß sich zwischen ihnen und den Beleuchtungskörpern keine Leitungen eine Glasscheibe befindet.

Die Schaufenster dürfen nur so beleuchtet werden, daß sich zwischen ihnen und den Beleuchtungskörpern keine Leitungen eine Glasscheibe befindet.

Die Schaufenster dürfen nur so beleuchtet werden, daß sich zwischen ihnen und den Beleuchtungskörpern keine Leitungen eine Glasscheibe befindet.

Die Schaufenster dürfen nur so beleuchtet werden, daß sich zwischen ihnen und den Beleuchtungskörpern keine Leitungen eine Glasscheibe befindet.

Die Schaufenster dürfen nur so beleuchtet werden, daß sich zwischen ihnen und den Beleuchtungskörpern keine Leitungen eine Glasscheibe befindet.

Die Schaufenster dürfen nur so beleuchtet werden, daß sich zwischen ihnen und den Beleuchtungskörpern keine Leitungen eine Glasscheibe befindet.

Die Schaufenster dürfen nur so beleuchtet werden, daß sich zwischen ihnen und den Beleuchtungskörpern keine Leitungen eine Glasscheibe befindet.

Die Schaufenster dürfen nur so beleuchtet werden, daß sich zwischen ihnen und den Beleuchtungskörpern keine Leitungen eine Glasscheibe befindet.

Die Schaufenster dürfen nur so beleuchtet werden, daß sich zwischen ihnen und den Beleuchtungskörpern keine Leitungen eine Glasscheibe befindet.

Die Schaufenster dürfen nur so beleuchtet werden, daß sich zwischen ihnen und den Beleuchtungskörpern keine Leitungen eine Glasscheibe befindet.

Die Schaufenster dürfen nur so beleuchtet werden, daß sich zwischen ihnen und den Beleuchtungskörpern keine Leitungen eine Glasscheibe befindet.

Die Schaufenster dürfen nur so beleuchtet werden, daß sich zwischen ihnen und den Beleuchtungskörpern keine Leitungen eine Glasscheibe befindet.

Die Schaufenster dürfen nur so beleuchtet werden, daß sich zwischen ihnen und den Beleuchtungskörpern keine Leitungen eine Glasscheibe befindet.

Die Schaufenster dürfen nur so beleuchtet werden, daß sich zwischen ihnen und den Beleuchtungskörpern keine Leitungen eine Glasscheibe befindet.

Die Schaufenster dürfen nur so beleuchtet werden, daß sich zwischen ihnen und den Beleuchtungskörpern keine Leitungen eine Glasscheibe befindet.

Die Schaufenster dürfen nur so beleuchtet werden, daß sich zwischen ihnen und den Beleuchtungskörpern keine Leitungen eine Glasscheibe befindet.

Die Schaufenster dürfen nur so beleuchtet werden, daß sich zwischen ihnen und den Beleuchtungskörpern keine Leitungen eine Glasscheibe befindet.

Die Schaufenster dürfen nur so beleuchtet werden, daß sich zwischen ihnen und den Beleuchtungskörpern keine Leitungen eine Glasscheibe befindet.

Die Schaufenster dürfen nur so beleuchtet werden, daß sich zwischen ihnen und den Beleuchtungskörpern keine Leitungen eine Glasscheibe befindet.

Die Schaufenster dürfen nur so beleuchtet werden, daß sich zwischen ihnen und den Beleuchtungskörpern keine Leitungen eine Glasscheibe befindet.

Die Schaufenster dürfen nur so beleuchtet werden, daß sich zwischen ihnen und den Beleuchtungskörpern keine Leitungen eine Glasscheibe befindet.

Die Schaufenster dürfen nur so beleuchtet werden, daß sich zwischen ihnen und den Beleuchtungskörpern keine Leitungen eine Glasscheibe befindet.

Die Schaufenster dürfen nur so beleuchtet werden, daß sich zwischen ihnen und den Beleuchtungskörpern keine Leitungen eine Glasscheibe befindet.

Die Schaufenster dürfen nur so beleuchtet werden, daß sich zwischen ihnen und den Beleuchtungskörpern keine Leitungen eine Glasscheibe befindet.

Die Schaufenster dürfen nur so beleuchtet werden, daß sich zwischen ihnen und den Beleuchtungskörpern keine Leitungen eine Glasscheibe befindet.

Die Schaufenster dürfen nur so beleuchtet werden, daß sich zwischen ihnen und den Beleuchtungskörpern keine Leitungen eine Glasscheibe befindet.

Die Schaufenster dürfen nur so beleuchtet werden, daß sich zwischen ihnen und den Beleuchtungskörpern keine Leitungen eine Glasscheibe befindet.

Die Schaufenster dürfen nur so beleuchtet werden, daß sich zwischen ihnen und den Beleuchtungskörpern keine Leitungen eine Glasscheibe befindet.

Die Schaufenster dürfen nur so beleuchtet werden, daß sich zwischen ihnen und den Beleuchtungskörpern keine Leitungen eine Glasscheibe befindet.

Vertical text on the left margin, including names like 'Lokale', 'S', 'm.', 'ung', 'groin.', 'sehr', 'ssen.', '4 Str.', 'r. Dose', '4 Str.', 'er, em', 'ort', '467'.

Vertical text on the right margin, including 'Lokale', 'S', 'm.', 'ung', 'groin.', 'sehr', 'ssen.', '4 Str.', 'r. Dose', '4 Str.', 'er, em', 'ort', '467'.

machte. Nach dem Zweikampf fand eine Versöhnung der Gegner statt. In der heutigen Verhandlung erklärte der Angeklagte bei seiner Einvernahme: Ich gebe zu, daß der Zweikampf statigefunden hat. Ich war der Geforderte. Seiner Zeit habe ich Alles aufgegeben, um eine Auseinandersetzung mit meinem Gegner herbeizuführen, weil ich hoffte, daß dadurch das Duell vermieden werden könnte, es wurde mir aber die erwünschte Unterredung nicht gewährt. Nachdem ich sah, daß das Duell unvermeidlich war, zeigte ich mich bestrebt, möglichst günstige Bedingungen herbeizuführen, weil ich nie wollte, daß mein Gegner mit ernstlichen Folgen aus dem Duell hervorgehe. Ich gebe zu, daß ich die Veranlassung des Duells gewesen bin und auch bereit war die Verantwortung für meine That zu übernehmen. Mein Gegner hatte nach dem, was vorgefallen war, keinen anderen Weg als mich zu fordern. Ich habe das Duell im Interesse meines Gegners, den ich hoch schätze, angenommen. Zuerst hatte ich die Absicht auf meinen Gegner nicht zu schießen. Mit Rücksicht auf meine Frau aber mußte ich sehen, daß ich im Duell nicht fiel, und deshalb machte ich ihn kampfunfähig. Ihn zu tödten, war nie meine Absicht. — Nach der Einvernahme des Angeklagten gelangte eine Reihe von Zeugen, Hauptmann Beck, Prinz Löwenstein, Graf Helmstedt und Professor Dr. von Beck, zur Einvernahme, die in der Hauptsache die Angaben des Angeklagten bestätigen konnten. In der Beweisaufnahme wurde sodann noch Aufschluß gegeben über die Verhandlungen des Ehrenraths des Regiments, dem Leutnant Grohe angehört und Freiherrn von Schilling, über den Verlauf des Duells und über die Verurteilung Grohe's. Dieser Folge ein etwas verminderter Gebrauch der rechten Hand sein wird. Weiter wurde im Verlaufe des Zeugenverhörs festgestellt, daß das Duell schon vor dem 6. September habe stattfinden sollen, daß es aber verschoben worden ist, weil der Großherzog, der damals in Straßburg war, telegraphirte, das Duell müsse verschoben werden. Bis er mit Freiherrn von Schilling gesprochen habe. Staatsanwalt Döllner beantragte die Verurtheilung des Angeklagten im Sinne der erhobenen Anklage. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Claß, stellte den Antrag, nach Lage der Sache auf die niedrigste zulässige Strafe zu erkennen. Er hob in seinem Plädoyer hervor, daß der Angeklagte nicht der Mensch sei, wie ihn die Presse f. H. vielfach hingestellt habe. Seine Ehrenhaftigkeit und Charakter seien durch die Vorgeschichte nicht belastet und Herr von Schilling sei, nachdem er an maßgebender Stelle unter Berufung auf Ehre und Gewissen das vorgegetragen, was sich ereignet, in Gnaden unter Anerkennung seiner Dienste auf seinen Wunsch entlassen worden. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu 8 Monaten Festungshaft.

Aus der Residenz.

Lehr. Melanthesenbau. Gleich wie im Monat Dezember v. J. hatten die Arbeiten auch im Monat Januar d. J. nicht wenig unter der Ungunst der Witterung und des Wasserstandes zu leiden. Nachdem der Mitte Dezember eingetretene Frost nachgelassen hatte, so daß am 9. Januar die Arbeiten wieder in vollem Umfange aufgenommen werden konnten, mußte wegen Anschwellung des Rheins der Baggerbetrieb im Vorhafen am 19. Januar wieder eingestellt und konnte bis Monatsabschluss nicht wieder aufgenommen werden. Dementsprechend hat die Fördermasse im Monat Januar nur etwa 80,000 Kubikmeter betragen; die Gesamtmasse des seit Baubeginn geförderten Materials beläuft sich jetzt auf 1,430,000 Kubikmeter. Gute Fortschritte sind dagegen bei der Gründung der Kaimauer zu verzeichnen; von der vorherigen Spundwand sind 450, von der hinteren 380 laufende Meter fertiggestellt, und gegen Ende des Monats konnte mit der Einbringung des Betons wieder fortgefahren werden.

E. Gewerbeverein. Die letzte Monatsversammlung des Gewerbevereins war recht zahlreich besucht. Nachdem der 1. Vorsitzende, Herr Postamtmeister Dierck, die Erschienenen und besonders die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr sowie Herrn Geheimrath G. v. Stöcker und Herrn Geheimen Regierungsrath F. v. H. herzlich begrüßt hatte, ergriß Herr Betriebsingenieur G. die Reden das Wort, um in drei Viertelstunden, anziehender Rede die Zentraluhranlage der hiesigen Stadt zu erläutern. Große, schön ausgeführte Wanduhren und eine kleine „Normaluhr“ nebst einer sogenannten „sympathischen Uhr“ hatte er. G. wies auf die Schwierigkeiten hin, die sich bei der Ausführung einer solchen Zentraluhranlage, aber erst durch die Firma Theob. Wagner - Wiesbaden, welche nach dem System Grau solche Anlagen mache, wurde die Sicherheit und Zuverlässigkeit auf den heutigen Standpunkt gebracht und die Einführung ermöglicht. In den weiteren Ausführungen behandelte der Herr Redner den Bau und die Wirkungsweise der sogenannten „sympathischen Uhren“, das sind die z. B. an den Straßenenden u. s. w. aufgestellten großen Uhren, welche eigentlich nur ein Zeitmesser sind, das jede Minute von der im Rathhaus aufgestellten Normaluhr so ausgelöst wird, daß der Minutenzeiger um 1 Minute vorrückt, dabei geht natürlich der Stundenzeiger um ein Schickelstel vorwärts. Die Normaluhr ist eine vorzüglich gearbeitete Präzisionsuhr, die jede Woche einmal nach dem von der Sternwarte Heidelberg signalisirten Normalzeit reguliert wird. Um die elektrische Stromzuführung zu den einzelnen sympath. Uhren zu regeln, dient das sehr komplizierte Schaltwerk, das mancherlei Einrichtungen hat. Die Leitung selbst und der Kostenaufwand für die ansehnliche Zahl der aufgestellten — sowohl öffentlichen als privaten — Uhren wurden besonders eingehend erläutert und der Herr G. seine feinen lehrreichen Vortrag mit Dankesworten an die Stadtverwaltung, die diese gemeinnützige Einrichtung, die sich seitens der Stadt und der Anwohner sehr beliebt hat, und die vom Herrn Vorsitzenden Namens des Gewerbevereins ausgesprochene dankende Anerkennung war wohl verdient. — Da sich eine Besprechung an diesen Vortrag nicht angeschlossen, wurde zur Besprechung des Entwurfs des Statuts und der Wahlordnung zur Handwerkskammer übergegangen, wozu Herr Dierck am 9. März einleitenden Vortrag übernommen hatte. In einleitendem, wohl vorbereiteten Vortrag gab Herr Dierck einen Überblick über das Statut und die Wahlordnung. Er erläuterte an der Hand des Gesetzes die Aufgaben der Handwerkskammer, führte an, daß wir 4 Handwerkskammern in Baden bekommen, wozu jede 20 Mitglieder und 20 Stellvertreter haben werde und diese dann noch weitere 4 Herren zuzuwählen haben. Die Kammermitglieder — Handwerker — wählen einen Vorsitzenden und einen ständigen Vorstand sowie einen Sekretär, dessen Persönlichkeit von großer Wichtigkeit sei. Herr Dierck erklärte die ganze Thätigkeit der Kammer sammt dem bei derselben zu errichtenden Stellenauschuss und ging dann zur Darlegung der Wahlordnung über. Als Wahlkörper werden angesehen: 1. Innungen, 2. Fachgenossenschaften und Fachvereinigungen, 3. Handwerkervereine und 4. Gewerbevereine. Alles hierzu Nöthige hier auszuführen ist nicht möglich und wollen wir nur betonen, daß die dem Landesverband bad. Gewerbevereine angehörenden Vereine eines Kammerbezirks, die ihnen auf Grund ihrer Zahlenstärke genannte Zahl der Kammermitglieder gemeinsam wählen. Wenn also sämtliche, im Kammerbezirk vorhandenen Gewerbevereine zusammen 3. B. 8 Mitglieder zu wählen haben, so werden die Namen dieser 8 Herren festgelegt und die dann besonders einzuberufenden Generalversammlungen haben dann diese — oder andere — Vorgesetzten zu wählen. Es wird also nicht nur eine Verfindigung unter den Gewerbevereinen an und für sich, sondern auch mit den anderen 3 Wahlkörpern anzubahnen sein, die hoffentlich zu einem guten Resultat führen. Der Stellenauschuss der Kammer wird von den Stellenauschüssen der wohlberedigten Vereinigungen gewählt. Deshalb ist die Wahl der Stellenauschüsse bei den Gewerbevereinen unverzüglich vorzunehmen. Herr Dierck wünscht, daß ein guter Geist die ganze Sache durchwehen möge, wozu er seinen Wunsch alle Anwesenden mit Beifall angeschlossen.

Schiedsgericht. Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Schiedsgerichts für Invaliditäts- und Alters-Versicherung in

Karlsruhe (Sitzungsaal: Erbprinzenstraße 7), am Samstag den 17. Februar, Vormittags halb 10 Uhr. Zur Verhandlung kommt die Berufung: 1. der Katharina Brand Wwe., Rheinhausen; 2. des Ernst Böttcher, Mannheim; 3. der Katharina Scherer, Bruchsal; 4. des Philipp Reeb, Gagfeld; 5. der Katharina Klein, Bruchsal; 6. der Katharina Brauch, Dudenheim; 7. der Katharina Albert, Nulbach; 8. des Christian Schöpf, Kirchheim; 9. des Joh. Gebhardt, Oberhöf, 10. des Jakob Schäfer, Buchen; 11. der Katharina Schäfer, Dettenfelde; 12. des Franz Düll, Oberhalbach.

Die Lanauerische Brandstätte hat im Laufe des gestrigen Vormittags der Rezipient des Bezirksamts Mannheim für Vausachen mit einigen Mitgliedern der Ortsbaukommission Mannheim besichtigt.

Unfall. Gestern-Mittag fiel einem ledigen Maschinenformer aus Hüttenheim in einer hiesigen Nähmaschinenfabrik einer der etwa 1 Meter hoch über einander gestellten Formtasten beim Herunternehmen auf den linken Fuß, der gequetscht wurde. Der Verletzte wurde in einer Droschke in das städt. Krankenhaus gebracht.

Vermischtes.

Berlin, 15. Febr. Wie schon telegraphisch kurz gemeldet, ist das hiesige Warenhaus Adolph Lewinsh in Norden, Ecke der Schwedterstraße und Kastanien-Allee 246 gestern Abend kurz nach Geschäftsabschluss innerhalb einer halben Stunde vollständig ausgebrannt. Unter den Hausbewohnern brach eine unbeschreibliche Panik aus. Dant dem energischen Einschreiten der Feuerwehrlinien sind Personen nicht verletzt. Es war etwa gegen 1/2 Uhr, als die Hausbewohner Rauch aus dem Laden dringen sahen und gleich darauf, noch bevor man Lärm geschlagen und die Feuerwehrlinien benachrichtigt worden war, schlugen die Flammen aus den Schaufenstern an der Kastanienallee hervor. In wenigen Minuten fand das große Geschäftslokal mit seinen vielen Schaufenstern in Flammen. Diese schlugen am Hause bis ans Dach empor, wodurch für das Haus die größte Gefahr entstand und unter den Bewohnern eine ungeheure Verwirrung entstand. Aus allen Fenstern schrien die Leute um Hilfe, viele stürzten auf die Straße, andere liefen ins Haus, um zu retten, was zureiten war. In diesem gefährlichen Augenblick erschien die Feuerwehrlinie. Brandmeister Bliesener ließ sofort in alle Stockwerke zur Beruhigung der Bewohner Feuermänner postieren und mit vier Schlauchleitungen Dampfhydrantenüber große Wassermengen in das Flammenmeer werfen. Nur dem Umfange, daß sofort die Dampfspitze 3 aus der Oberberger Straße zur Stelle war, ist es zu verdanken, daß keine Katastrophe wie in Nirdorf ausbrach. Außerdem ließ der Offizier sofort noch „Mittelfeuer“ an alle Wachen melden. Der Branddirektor Giersberg rückte mit zehn Löschzügen nach der Brandstelle, wo inzwischen schon mehrere Löschzüge der ersten Kompanie unter Brandinspektor Babrdt wieder thätig waren. Es gelang den Brand aus das Geschäftslokal, das vollständig ausgebrannt ist, zu beschränken. Da eine direkte Verbindung mit den übrigen Geschossen nicht bestand und das Durchbrennen der Decken durch kräftiges Wassergeben verhindert wurde, konnte ein Uebergreifen der Flammen nach den Wohnungen nur von außen stattfinden. Hierauf wurde besonders geachtet, und obwohl die Fensterkreuze schon zu brennen anfangen konnten die Flammen auf das Erdgeschoss beschränkt werden. Das Feuer ist, wie von betheiligter Seite vermutet wird, durch unachtsames Wegwerfen eines brennenden Streichholzes oder eines Zigarrantenrestes entstanden.

Telegramme der „Bad. Presse“.

(Originalmeldungen des Wolff'schen Depeschbüreau's und des „Bureau Herold“.)

Berlin, 16. Febr. Aus dem Westen, Nordwesten und Südwesten des Reiches laufen zahlreiche Meldungen über Schneestürme und starke Schneefälle in der letzten Nacht ein, wodurch große Verkehrshindernisse herbeigeführt wurden. Vom Oberrhein und der Mosel wird starkes Steigen des Wassers gemeldet.

Kiel, 16. Febr. Anlässlich der Rückkehr des Prinzen Heinrich war die Stadt gestern Abend festlich erleuchtet; auch die im Hafen liegenden Schiffe waren glänzend illuminiert. Prinz Heinrich unternahm in Begleitung des Prinzen Waldemar in offenem Wagen eine Rundfahrt um die Illumination in Augenschein zu nehmen. Ueberall, wo er sich blicken ließ, wurde er von der Menge mit beifolgender Hochrufen begrüßt.

Dresden, 16. Febr. Die Generaldirektion der sächsischen Staatsbahn macht bekannt, daß vom 19. Februar ab bis auf Weiteres eine Anzahl Personenzüge nicht mehr verkehren kann. Diese Maßregel ist getroffen worden, um den Kohlenverbrauch zu vermindern, da durch die Arbeitseinstellungen in den Kohlenwerken die Kohlenzufuhr erschwert ist.

München, 16. Febr. Auf telegraphische Requisition der Staatsanwaltschaft wurde heute früh hier ein Mannheimer Kaufmann verhaftet, welcher einer Tapetenfabrik 17,400 Mark unterschlug. (Es handelt sich um den Kaufmann Friedr. Sattler, früher Stadtvorbeurtheiler und Angestellter der Tapetenfabrik von Engelhard in Mannheim, über den wir in der Mittagsausgabe berichteten. D. R.)

Paris, 16. Febr. Rechtsanwalt Labori trifft für den am 9. März beginnenden neuen Folge-Prozess seine Vorbereitungen. Es wird für dieses Mal eine gründliche Durchführung des Prozesses von 1898 erwartet. Die der Senats-Kommission überantwortete Amnestie-Angelegenheit soll ehestens erledigt werden.

Präsident Loubet leidet an einer leichten Erkältung. Er hat in Folge dessen die Empfänge im Elysee für heute abbestellt. Der für heute angekündigte Ministerrath ist wegen des Todestages Faures auf morgen vertagt worden.

Paris, 16. Febr. Der „Intransigeant“ richtet an den Marineminister die Anfrage, ob ihm bekannt sei, daß ein höherer Beamter des Marine-Ministeriums dem Vertreter einer auswärtigen Macht für 25,000 Franken wichtige Geheimpapiere angeboten habe. Dieser Beamte habe mehrere Kollegen in diese Machenschaften verwickelt.

New-York, 16. Febr. Der Senat in Washington nahm einen binetalistischen Zusatz zur Währungsbill an, welcher besagt, daß die Union einem etwaigen internationalen Abkommen betreffs Ausprägung beider Metalle beitreten werde, sofern die Relation eine dauernde Festlegung sichert. (H. Z.)

England und Transvaal.

London, 16. Febr. Nach gestern Abend eingetroffenen Meldungen wurden am 13. ds. sechs neue Batterien reitende

Artillerie, 15 Batterien Feldartillerie und 3 Bataillone Infanterie formirt.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

London, 16. Febr. „Daily Mail“ erfährt über Lorenzo-Marques, daß die Buren bei Ladysmith jede Nacht durch 2000 Kaffern Sandsäcke in das Bett des Rippflusses legen lassen, um den Fluß abzubämmen. Die Arbeiten können nur Nachts ausgeführt werden, da die Leute am Tage unter englischem Feuer sein würden. 10,000 Sandsäcke sind schon im Flußbett und eine weitere ansehnliche Quantität wird vorbereitet. Man glaubt, wenn die Abdämmung gelingt, wird das zwei englische Meilen außerhalb Ladysmith befindliche Hospital isolirt und zum Theil unter Wasser gesetzt werden. Auch andere Stellungen der Engländer dürften isolirt werden. (Hf. Ztg.)

London, 16. Febr. (Meuter.) Aus dem Hauptlager von Ladysmith wird unterm 13. gemeldet: Gestern hat General Botha mit einer kleinen Buren-Abtheilung den Tugela überschritten, um die von den Engländern verlassenen Stellungen zu besichtigen. Botha stieß auf 40 Lancers, die wahrscheinlich zurückgeblieben waren, und kam mit ihnen ins Gesecht, wobei 13 getödtet, 5 verwundet und 9 gefangen wurden. Einer der letzteren wurde zu den englischen Truppen gesandt, um dieselben aufzufordern ihre Verwundeten abzuholen. Gestern besand sich eine starke englische Abtheilung auf dem Wege nach Colenso und lagerte sich in der Nähe von Boschloppje. Um Ladysmith ist alles ruhig.

London, 16. Febr. „Morning Herald“ erfährt, General Buller solle mit einer starken Division über Kapstadt nach De Kar gehen, um einen Flankenmarsch gegen die Buren auszuführen. General Warren solle mit einer hinreichenden Streikraft die Buren bei Ladysmith festhalten, bis der neue Feldzugsplan des General Roberts in Fluß gekommen sei. (B. Z.)

Vom südlichen Kriegsschauplatz.

London, 16. Febr. Meuter meldet aus Pretoria vom 12. ds. Mis.: Ein Korrespondent aus Colesberg meldet, am Dienstag fand ein Gesecht statt, wobei die Buren 3 Tödtete und 5 Verwundete hatten.

London, 16. Febr. „Daily Chronicle“ meldet aus Kapstadt vom 14. ds., die englischen Truppen haben Nendaburg geräumt und sich nach Arundel zurückgezogen.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

London, 16. Febr., 10 Uhr 20 Min. Vorm. Amtlich wird bekannt gegeben, daß General French Dienstag Abend vor Kimberley angekommen ist.

London, 16. Febr. Amtlich wird bekannt gegeben, Feldmarschall Roberts telegraphirt aus Jacobsdal vom 16. ds., General French ist mit Artillerie, Kavallerie und berittener Infanterie in Kimberley eingetroffen.

Aus dem englischen Parlament.

London, 16. Febr. Im Unterhause theilte Brodrick mit, das Uebereinkommen betr. die friedliche Beilegung der internationalen Streitigkeiten im Haag vom Oktober 1899 sei geschlossen unterzeichnet, aber noch nicht ratifizirt, soweit England von den Regierungen der unterzeichnenden Mächte unterrichtet sei. Die englische Regierung sei bereit, wenn die Ratifikation erfolgt sei, 4 Schiedsrichter zu bestimmen.

Porteuse Plamerh fragt an, ob die Regierung sich vorgeeifert habe, daß die portugiesische Regierung bzgl. der Aufrechterhaltung der Neutralität in der Delagoabai voll ihre Pflicht thue und wirksame Maßregeln gegen eine unrechtmäßige Benutzung der dortigen Hafensläche während des Krieges getroffen habe.

Brodrick erwidert, die Anordnungen der portugiesischen Regierung lassen keinen Zweifel bezüglich der Absicht herstellen, treffe die Neutralität in diesem Kriege voll ihre Pflicht zu thun, zu. Die englische Regierung habe der Situation in der Delagoabai durchaus volle Aufmerksamkeit gewidmet und stehe auch jetzt noch in ununterbrochener Verbindung mit dem befehligenden Offizier des in jenen Gewässern befindlichen Geschwaders und mit dem Konsul in Lorenzo Marques.

Verburgh fragt an, ob die Buren ins Zululand eindringen und ob Vorkehrungen getroffen seien, welche die Zululand in Stand setzen, sich gegen einen Angriff zu vertheidigen.

Chamberlain antwortet, er habe Kenntniß, daß in 3 Fällen, wozon 2 kirchlich sich ereigneten, Buren ins Zululand eindringen, in einem Distrikte den Bezirksvorsteher mit seinen Unterbeamten und die Polizeibeamten gefangen nahmen und in einem anderen Bezirke alle Läden plünderten. Es wird berichtet, daß ein Buren-Kommando mit Raunen im Zululande weiter vordringt. Die Vorgänge riefen unter den Zululand große Befürchtung und Unruhe hervor, welche sich unter den Eingeborenen Natak's ausbreite. Derartige Streifzüge auf die Gebiete der Eingeborenen müßten für ganz Südafrika ernste Folgen haben. Die Minister Natak's theilen mit, sie könnten keine Verantwortung für die friedliche Haltung der Zululand übernehmen. Der Kapgouverneur Milner, der die Bureneinfälle in seinen Berichten aufs tiefste beklagt, weist darauf hin, daß die Einfälle dem stillschweigenden Uebereinkommen widersprechen, wonach die Eingeborenen nicht in den Krieg hineingezogen werden sollten. (Aber die Kaffernbewaffnung durch die Engländer? D. R.) Chamberlain fügt hinzu, es wurde beschlossen, daß, wenn die Buren absichtlich in das Gebiet der Eingeborenen der Kapkolonie eindringen, die Eingeborenen aufgefordert werden würden sich selbst zu vertheidigen und auch von uns unterstützt werden würden. (Beifall.)

Das Ausland.

Paris, 16. Febr. „Eclair“ will wissen, daß in Frankreich ein Korps von über 2000 Freiwilligen zur Abreise nach Transvaal bereit sei. Ein Reeder habe ein Schiff zur Verfügung gestellt; die Einschiffung werde binnen kurzem erfolgen. Die Freiwilligen seien gediente Soldaten und ihre Offiziere hätten bereits sämtlich im Feuer gestanden.

Offene Stellen.

Das Notariat Heidelberg II ist zu besetzen. Bewerbungen sind binnen einer Woche beim Justizministerium einzureichen.

Telegraphische Kursberichte

vom 16. Februar.

Frankfurt a. M.	Länderbank	137.50	Harpener	225.3
Frankfurt a. M.	Wiener B. V.	114.00	Dortmunder	141.90
Frankfurt a. M.	Schweiz. Central	143.80	Frankf. (Sachkurse)	37.50
Frankfurt a. M.	Nordost	93.00	3 1/2% Reichsanl.	97.70
Frankfurt a. M.	Union	79.00	3 1/2% Pr. Consol.	97.30
Frankfurt a. M.	Nura Simpl.	87.80	Kredit	236.80
Frankfurt a. M.	Mittelmeer	98.75	Disconto	—
Frankfurt a. M.	Harpener	226.50	Dresdener	—
Frankfurt a. M.	6% Argentinier	34.60	Nat.-Bl. f. Dtschl.	145.90
Frankfurt a. M.	5% South. Pref.	106.10	Staatsbahn	—
Frankfurt a. M.	4 abg. 3 1/2% Bab.	96.20	Wohnturm	—
Frankfurt a. M.	St.-Obl. i. G.	96.20	Gesell. Bergwert	—
Frankfurt a. M.	St.-Obl. i. M.	96.60	Banrabatte	—
Frankfurt a. M.	3 1/2% do.	96.60	Harpener	—
Frankfurt a. M.	8% Bab. St. O. M.	88.20	Dortmunder	—
Frankfurt a. M.	4% Griechen	45.70	M. C. G.	237.60
Frankfurt a. M.	Türkenloose	122.20	Schneider	235.25
Frankfurt a. M.	D. Türken	—	Dynamit Trust	—
Frankfurt a. M.	5% Argentinier	—	R. Köln-Mittelweier	—
Frankfurt a. M.	5% Chileen	97.80	Bulwer	212.60
Frankfurt a. M.	6% Mexikaner	—	Deutsche Metallpatr.	—
Frankfurt a. M.	5% do.	98.85	Fabrik	—
Frankfurt a. M.	5% do.	42.30	Canada-Pacific	95.10
Frankfurt a. M.	3% do.	26.40	Privatdisconto	4 1/2
Frankfurt a. M.	3% do.	160.70	Wien (Vorbörs.)	—
Frankfurt a. M.	3% do.	126.00	Creditanstalt	236.70
Frankfurt a. M.	3% do.	135.30	Staatsbahn	13.00
Frankfurt a. M.	3% do.	76.50	Bombarden	25.40
Frankfurt a. M.	3% do.	124.00	Wartknoten	118.10
Frankfurt a. M.	3% do.	128.60	4 1/2% Ungarn	98.80
Frankfurt a. M.	3% do.	187.00	4 1/2% Ungarn	99.95
Frankfurt a. M.	3% do.	275.00	Deit-Kroneurere	99.40
Frankfurt a. M.	3% do.	76.65	Banrabatte	118.80
Frankfurt a. M.	3% do.	2.8.50	Ungar. Kroneur.	91.30
Frankfurt a. M.	3% do.	235.60	Türkenloose	—
Frankfurt a. M.	3% do.	60.25	Frankf. still.	—
Frankfurt a. M.	3% do.	120.00	Paris.	—
Frankfurt a. M.	3% do.	100.67	3% Rente	100.67
Frankfurt a. M.	3% do.	117.90	Spanier	68.60
Frankfurt a. M.	3% do.	237.30	Türken	28.40
Frankfurt a. M.	3% do.	191.60	Italiener	93.25
Frankfurt a. M.	3% do.	141.20	Banque Ottoman	570.00
Frankfurt a. M.	3% do.	29.90	Rio Tinto	1249.00
Frankfurt a. M.	3% do.	—	London.	—
Frankfurt a. M.	3% do.	—	Debeers	—
Frankfurt a. M.	3% do.	—	Chartered	—
Frankfurt a. M.	3% do.	—	Goldfields	—
Frankfurt a. M.	3% do.	—	Randwines	—
Frankfurt a. M.	3% do.	—	Goldman	—
Frankfurt a. M.	3% do.	—	McKinnon	—
Frankfurt a. M.	3% do.	—	London	—
Frankfurt a. M.	3% do.	—	London	—

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. und Hydrog. vom 16. Februar 1900.

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. und Hydrog. vom 16. Februar 1900.																								
Mit zunehmender Tiefe ist die Depression, welche gestern im Westen vor Irland erschienen war, bis Schottland weiter gezogen und gleichzeitig hat sie ihrer Wirkungsbereich weit in das Binnenland hinein ausgedehnt, indem sie das barometrische Maximum ganz auf Nordosteuropa zurückgedrängt hat. Bei Westdeutschland herein herrscht am Morgen mildes Regenwetter, weiter ostwärts war es dagegen noch sehr kalt. Breslau -11 Grad, Memel -20 Grad. Befonders streng tritt der Frost in Nordosteuropa auf (Saparanda -25 Grad, Petersburg 33 Grad). Da seit Mittag das Druckbarometer wieder rasch steigt, so scheint die Depression abzugehen; es ist deshalb etwas kühleres Wetter, vorerst noch mit Nebelbildungen, zu erwarten.																								
Witterungsverhältnisse der Meteorolog. Station Karlsruhe.																								
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Barom.</th> <th>Therm.</th> <th>Abiol.</th> <th>Windstärke</th> <th>Wind</th> <th>Summe</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>15. Nachts 9 U.</td> <td>749.3</td> <td>0.6</td> <td>3.9</td> <td>82</td> <td>bedeckt</td> </tr> <tr> <td>16. Morgs. 7 U.</td> <td>735.8</td> <td>1.3</td> <td>4.6</td> <td>91</td> <td>"</td> </tr> <tr> <td>16. Mittags 2 U.</td> <td>735.6</td> <td>9.6</td> <td>7.4</td> <td>84</td> <td>"</td> </tr> </tbody> </table>	Barom.	Therm.	Abiol.	Windstärke	Wind	Summe	15. Nachts 9 U.	749.3	0.6	3.9	82	bedeckt	16. Morgs. 7 U.	735.8	1.3	4.6	91	"	16. Mittags 2 U.	735.6	9.6	7.4	84	"
Barom.	Therm.	Abiol.	Windstärke	Wind	Summe																			
15. Nachts 9 U.	749.3	0.6	3.9	82	bedeckt																			
16. Morgs. 7 U.	735.8	1.3	4.6	91	"																			
16. Mittags 2 U.	735.6	9.6	7.4	84	"																			
Höchste Temperatur am 15. Febr. 1.5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 0.5.																								
Niederschlagsmenge am 15. Febr. 0.5 mm.																								

Welche Krankheiten werden mit Fango behandelt?

Ganz allgemein genommen, sind es alle diejenigen Krankheiten, deren Heilung in Schlamm- und Moorbädern versucht wird. Vor diesen aber hat der Fango den großen Vortheil für sich, daß er in allen denjenigen Fällen ohne Bedenken angewendet werden kann, wo heiße und Moorbäder (wegen des Herzens oder wegen der Niere, wegen Neigung zu Konvulsionen etc.) nicht sind, der totale Fango-Anschlag ist dagegen ohne Gefahr für das Allgemeinbefinden. Die hauptsächlichsten Krankheiten, bei welchen die Fango-Anwendungen empfohlen werden kann sind die folgenden:

Krankheiten der Bewegungsorgane. Muskelschwermüdigkeit, Gelenksentzündung, Gelenkssteifigkeit, Gelenk- und Knochenleiden bei Verletzungen und chronische Ergrüfung. Neuralgien aller Art, hauptsächlich rheumatischen Ursprungs, Entzündungen der Bewegungsnerven, Schreibkrampf etc. — Halslähmungen und Paralytischen peripheren Ursprungs und besonders nach traumatischen und rheumatischen Ursprungs, worüber glänzende Resultate vorliegen.

Erkrankungen des Nervensystems. sind der Fango-therapie ebenfalls zugänglich und liefern ebenso gute Resultate, wie wir sie bei chronischen Frauenkrankheiten, Sympthrisenanschwellungen und bei Hautkrankheiten erwarten, in denen es darauf ankommt, eine rasche Steigerung der Blutzirkulation in bestimmten Körperregionen zu erzielen.

Fango-Anwendungen von Ärzten und Professoren vielfach benutzt und empfohlen, werden auf ärztliche Verordnungen nur im **Friedrichsbad Karlsruhe, 136 Kaiserstraße 136**, vorgenommen.



Verein ehemal. bad. Leib-Dräger Karlsruhe.

Am nächsten Dienstag den 20. ds. Mts. findet anlässlich des **50jährigen Jubiläumfestes Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs als Chef des Regiments** folgende Feier statt:

1. Vormittags 11 Uhr: Parade des Regiments und des Vereins vor Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog vor dem Großh. Schlosse.
2. Abends 7 Uhr: Vorstellung und Ball im großen Festhallsaal.

Anzug wünschentlich dunkel. Orden und Ehrenzeichen, Vereins- und Verbandsabzeichen sind anzulegen.

Näheres am Samstag Abend im Vereinslokal. Ich bitte bei der Feier vollständig zu erscheinen.

Der Vorstand.

Gesangverein „Fidelia“.

Samstag den 17. Februar 1900, Abends 8 Uhr anfangend, findet in den Sälen der Restauration zum „Zähringer Löwen“ unser diesjähriges **Kostümkränzchen** statt, verbunden mit Theateraufführung und Tanz.

Die verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen werden hierzu freundlichst eingeladen. Einführungsrecht gestattet.

Der Vorstand.

NB. Karrenkappen obligatorisch und sind solche am Saaleingang zu haben. Kostümirung erwünscht 4190.21

Karlsruher Fussball-Club Germania.

Samstag den 17. d. Mts., Abends 9 Uhr, findet im Saale der Restauration „Prin. Heinrich“ (Kurvenstr. 19) unser **Kostüm-Kränzchen** statt. Die verehr. Mitglieder nebst Familienangehörigen laden wir hierzu freundlich ein und bitten um zahlreiche Theilnahme. Närrische Kopfbedeckung obligatorisch und ist am Saaleingang erhältlich.

Der Vorstand.

Näherin,

geht im Abändern von Konfektion, für ein hiesiges Ladengeschäft bei dauernder Stellung gesucht.

Offerten unter Angabe seitheriger Thätigkeit und Gehaltsansprüchen erbiten unter Nr. 4183 durch die Expedition der „Bad. Presse“.

Dampfbäder, Heissluftbäder

mit nachfolgender gründlicher **Massage**. I. Klasse M. 1.50, II. Klasse M. 1.00. 1777* Das wirksame Bad gegen alle Erfüllungskrankheiten und Verdauungsstörungen.

Friedrichsbad, 136 Kaiserstraße 136.

Bäckerei-Gesuch.

Eine Bäckerei in guter Lage der Stadt Karlsruhe zu kaufen gesucht. Angebote nebst genauer Angabe der Rentabilität des Hauses sowie Tageseinnahme im Durchschnitt sind zu richten an die Exp. der „Bad. Presse“ unter B. K. 4178.

Bringe mein **Weinrestaurant zur schönen Aussicht** Kaiserallee Nr. 69 in empfehlende Erinnerung. Bessere Jag- und insbesondere **Flaschenweine** in jedem Quantum billigst frei ins Haus. **Lukas Kappenberger.**

13 500 000 Flaschen bis jetzt **Consum** **Deutsch-Italienische Weinimport-Gesellschaft** Gg. Kinen & Co. mbH. **FRANKFURT** begründet unter dem Protektorate der Königl. Italien. Regierung.

Sorte	Preis
Gloria roth	70 Pf.
Gloria weiss	70
Gloria extra roth	85
Perla d'Italia roth	100
Perla d'Italia weiss	100
Flora roth	115
Chianti roth	125
Perla Siciliana 1/2 Lt	200
Marsala	200
Vermouth di Torino	200

Man achte auf Firma und Schaumdeckel.

Für Fuhrwerksbesitzer

Wegen Wegzug des Besitzers sind zu verkaufen: 2 tadellose 4-jährige Sitten, braun, gut im Zug, auch für leichtes Geschaff verwendbar, ferner ein fast neues Break (4-Sitzer) und komplette Pferdegeschirre (ein- und zweispännig), sofort zu verkaufen. Näheres 4221.31 **Kugartenstraße 79, 2. St.**

Kreuzfünftiges Pianino

solides Fabrikat mit schönem Ton, in vorzüglichem Zustand, empfiehlt zu 4199.31 **Mk. 380** **H. Maurer, Pianolager, Friedrichsplatz 5.**

Zu verkaufen

2 Bettlöden mit Matragen, 1 Sopha, Spiegel, Bilder, Küchenstuhl, Krantständer u. s. w. billig. 4181 **Angartenstraße 3.**

Kaiser Friedrich 20-Markflüde

sind zu verkaufen. Nähere Auskünfte ertheilt die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 4179.

Gitarre-Zither

ist billig zu verkaufen. 4204 **Kaiserstraße 78, 1. St., Hintab.**

Damen-Maskenkostüm

(Stern), einmal getragen, billig zu verkaufen. 4203.21 **Mantelstraße 1, 3. Stock, rechts.**

Gesangverein „Fidelia“.

Heute Freitag Abend: **Haupt-Prob** im „Zähringer Löwen“. Um recht zahlreichen Erscheinens bitten **Der Vorstand.**

Gelegenheitskauf.

Fast neuer **4200.3.1** **Bechsteinflügel** von hervorragender Schönheit verkauft für **M. 1050** unter weitgehender Garantie. **H. Maurer, Pianolager, Friedrichsplatz 5.**

Zu verkaufen:

ein gut erhaltenes, vollständiges **Bett, 2 Schränke und 1 Küchenschrank**. Wilhelmstraße 34, 3. St. 2.1 **Jac. Müller, Iversgöhlen-Erfurt.**

Angehender Kaufmann

mit flotter Handschrift für ein **Druckerei-Kontor** als **Expedient** zu abschließendem Eintritt gesucht. Offerten sind unter Nr. 4177 in der Expedition der „Bad. Presse“ einzureichen.

Lehrmädchen-Gesuch.

Ein Mädchen, welches Lust hat, das **Kleidermachen** gründlich zu erlernen, wird sofort oder später angenommen. **4191** **Waldhornstraße 10, parterre.**

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann mit guter Schulbildung kann auf Ostern bei uns in die Lehre treten. **3914.3.2** **Elsasser & Kiefe.**

Bautechniker

mit 4 Sem. Baugewerksstudium, sucht bei einem Architekten oder einem Bauverein behufs Weiterbildung Stellung. Off. Offerten u. Schiffe M. R. Nr. 926a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tüchtiger Gärtner,

32 Jahre alt, in Obst- und Gemüsebau, sowie mit allen anderen im Fach einschlägigen Arbeiten durchaus bewandert, sucht per sofort Stelle in ein gutes Herrschaftshaus. Bitte Zeugnisse mitbringen. **3.1** Offerten unter K. S. 4175 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Maschinist.

Ein tüchtiger **Maschinist**, gelernter Schlosser, mit guten Zeugnissen sucht **absofort Stelle**. Offerten unter Nr. 4218 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. **2.1**

Zu verkaufen

Quartierhaus 23, 4. Stock, sind **zwei Mansardenwohnungen** von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April oder später zu vermieten. **4205**

Zu verkaufen

Auguststraße 3, III. Et., ein einfaches möbliertes **Zimmer** zu vermieten. **4202.2.1**

Zu verkaufen

Ein schönes **Mansardenzimmer** mit Kost ist sofort billig zu vermieten. Zu erfragen Kapellenstraße 32, 4. Stock. **4216**

Zu verkaufen

Kaiserstraße 57, 3. Stock, ein hübsches, möbliertes **Zimmer** mit oder ohne Pension auf 1. März zu vermieten. **4208**

Zu verkaufen

Montenstraße 18 ist ein hübsches **Mansardenzimmer** an einem solchen Arbeiterogleich zu vermieten. Zu erfragen baselst 4. Stock rechts. **4188.2.1**

Gesucht

im Zentrum der Stadt 2 sehr möblierte **Zimmer** mit separatem Eingang. Offerten mit Nr. 4211 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Festhallen-Maskenball

4 kreuzförmige, lebenslustige Kleinmädchen wünschen den 2. Festhallenmaskenball in Karlsruhe mitzumachen. Da es ihnen leider an Damenbekanntschäften fehlt, so bitten sie junge, hübsche Damen, die gefonnen sind den Maskenball in lustiger Gesellschaft zu erleben, ihre Adresse mit einigen Zeilen **vertrauensvoll** unter A. Z. 924a — vielleicht unter Beifügung einer Photographie — in der Exped. der „Bad. Presse“ niederzuliegen.

Saarkohlen,

I. u. II. Sorte, für die Monate März bis Juni einige Waggons monatlich abzugeben. **2.1**

Fettnusskohlen II

per sofort oder später lieferbar. Anfragen besorgt unter D. 4159 die Exp. d. r. „Bad. P. sic“.

Badanstalt

Kapellenstr. 64 empfiehlt ihre sauber und rein gehaltenen **Badewannen** mit **2.1** Wäsche zu 40 Pfg. **4210** Täglich geöffnet von Morgens Früh bis Abends spät. **Sonntags bis Mittags 12 Uhr.** **Geld.** Wer Darlehen a. Schuldschein etc. sof. sucht, verl. un. Prot. geg. **Herr. Jul. Reinhold, Palmstr. 1. Sa. 102a**

600 Mark

von einem Beamten sofort aufzunehmen gesucht. Rückzahlung bis Ende August d. J. Angebote unter Nr. 4173 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stutzflügel

aus der Hofpianosortelabrik von **J. Becker**, Peseburg, von außerordentlich starker Bauart, sehr gut im Ton, steht für **Mk. 450** zu verkaufen. **4198.3.1** **H. Maurer, Pianolager, Friedrichsplatz 5.**

Ord- oder Flugtäfel,

70/100, 48/55, 41/50 cm groß, mit Riffkanten, sowie mehrere Zinnbratpfannen, alle mit Zinnbeschoben, fast neu, äußerst billig zu verkaufen. **Winterstr. 43, 4. St. 4217.2.1**

Schnauzer-Verkauf

Einem sehr schönen, prämierten, prima Kopf- und Wackhund, guten Känger, verkauft preiswürdig **4192.2.1** **R. Bernecker, Uhländstraße 11.** Zwei junge tolle Avelter suchen per sofort oder später **gute kräftige Kost.** Nähe der Kaiserpassage bevorzugt. Off. Offerten mit Preisangebe an die Exped. der „Bad. Presse“ unter L. T. Nr. 4176 erbeten.

Redegewandte, junge Leute

werden zum Vertrieb zweier epochemachender Werke unter günstiger Bedingung **gesucht**. Zu melden Sonntag von 1 bis 4 und Montag von 10 bis 12 Uhr. **4235** **Hotel Monopol, Karlsruhe.**

französisch. Unterricht

Es wird ein Lehrer oder eine Lehrerin zum **französisch. Unterricht** gesucht. Off. Offerten an **A. Zolynski, Kaiserstraße 57.** **4196**

Bekanntmachung. Im Aufstellungsraume des südlichen Sammlungsgebäudes...

Steigerungs-Ankündigung. Auf Antrag der Erben des verstorbenen Hauptlehrers a. D. Wilhelm Christoph Wöhringer...

Die hiesige Gemeinde versteigert am Samstag den 24. Februar l. J. Vormittags 10 Uhr...

Liegenchafts-Versteigerung. Am Donnerstag den 1. März 1900, Nachmittags 2 Uhr...

Königsbach. Stammholz-Versteigerung. Die hiesige Gemeinde versteigert am Samstag den 24. Februar l. J. Vormittags 10 Uhr...

Zinkenheim. Stammholz-Versteigerung. Die Gemeinde Zinkenheim versteigert Mittwoch den 21. Februar, Nachmittags 1 Uhr...

Erlen-Verkauf. Das Reich von St. Andreische Reimant Königsbach bei Wörzheim...

Hülsenfrüchte. Linen, mittelgroß 20 Pf. große 17 Pf. Erbsen, neue 17 Pf. grüne 17 Pf. Bohnen, Perl 14 Pf.

Patent-Bureau KAYSER & CO. 60 Wannenbäder, Salonbäder mit sofortiger Bedienung im Friedrichsbad...

Avis! Klavier- u. Gesangsunterricht, Einstudieren von Gesängen, Begleitungsmusik!

Margarine, Schweineschmalz, garantiert rein u. Milchenweiß. Fr. Wilhelm Hauser.

Codes-Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat...

Feuersgefahr. Als momentane Hilfe empfehle den patentierten Handfeuerlöscher, welcher durch eine patentirte Wischwaffe alle in Brand gerathene Stoffe...

Table with multiple columns containing names, addresses, and other details, likely a directory or list of subscribers.

Verlorenge-Riffe der Badischen Presse. 1900.